



Bestellungspreis: Abonnementpreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11/2 Sgr. Inzeratpreis: für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Beträg 1/4 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 7. Morgen-Ausgabe.

Fünfundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Mittwoch, den 6. Januar 1864.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 4. Jan. (Nachts). König Christian hat eine Proklamation an die Armee erlassen, in welcher er unter Anderem sagt: Das neue Jahr findet Euch zur Vertheidigung des Vaterlandes in Waffen, darum ist der König bei Euch. Ich habe das volle Erb meines Vorgängers angetreten in der Vaterlandsliebe. Unser Lösungswort ist die Ehre des Vaterlandes. Sie soll auf dem Friedenswege, wie, wenn es erforderlich ist, durch Kampf bewahrt werden. Zur Rettung des Vaterlandes ist kein Leben zu kostbar, die Armee hat aus dem vorigen Kampfe erfahrene Führer, denen das junge Heer mit Begeisterung folgen wird. Nicht die Zahl, sondern der Muth, der unbedingte Soldatengehorsam geben in allen Fällen den Sieg. Der König freut sich, bald die verschiedenen Truppen-Corps zu besuchen.

Die „Flensburger Zeitung“ vom 4. Januar schreibt: Die Insel Fehmarn soll von Eckerförde eine bedeutende Befestigung erhalten und im Kriegsfalle von dort Flankenangriffe stattfinden. Der König geht heute nach Friedrichstadt und hielt gestern Revue über einen bedeutenden Armeetheil.

Kopenhagen, 3. Jan. Man nimmt allgemein an, die französische Flotte, wahrscheinlich auch die englische, werde nächstens hier erscheinen.

Berlin, 5. Jan. Gestern fand eine Sitzung des Anleihe-Ausschusses statt. Herr v. Bismarck war anwesend und sprach wiederholt für eine Politik der freien Hand. Schließlich sprach er die Hoffnung aus, das Haus werde lieber die Mittel bewilligen, als die Regierung zwingen, solche selbstständig zu beschaffen. Die Debatte wurde vertagt.

Flensburg, 4. Jan. Es sind hier hannoversche und österreichische Vionnieri, sowie ein kleiner Pontontrain, wie es heißt, zum Schanzbau, eingetroffen. Ein Gerücht sagt, ein dänisches Vionnier-Commando sei nach dem Kronwerk abgegangen mit der Instruction, beim Ausbruch der Feindseligkeiten die Brücken, zunächst die Schleißenbrücke, zu sprengen. Die Bundestruppen haben Contracte für Getreidelieferung abgeschlossen.

Newyork, 24. Dez. Die Repräsentantenkammer votirte 20 Millionen zu Angeldern für Freiwillige. Ein Gerücht sagt: Mexico habe sich zum Theil zu Gunsten eines Anschlusses an Frankreich erklärt. Ein anderes Gerücht meldet: Von drei Monitors und Ironsides der Unionisten, welche eine Sprengung des charlestoner Hafens versuchten, seien zwei Monitors beschädigt. Man befürchtet, der Ironsides müsse verlassen werden.

(Weiter eingetroffene telegraphische Depeschen siehe unter Abendpost.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.
Berliner Börse vom 5. Jan., Nachm. 2 Uhr. (Angekommen 3 Uhr 49 Minuten.) Staats-Schuldscheine 87 1/2. Prämien-Anleihe 119 1/2. Neueste Anleihe 104 1/2. Schles. Vionnieri 99 1/2. Österreichische Litt. A. 143. Oberöst. Litt. B. 132 1/2. Freiburger 123 1/2. Wilhelmshafen 49. Meißner 80. Tarnowitzer 52 1/2. Wien 2 Monate 81 1/2. Credit-Actien 73 1/2. Defferr. National-Anl. 65 1/2. Defferr. Lotterie-Anleihe 75 1/2. Defferr. Vionnieri 82 1/2. Darmstädter 82 1/2. Köln-Minden 166 1/2. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 54 1/2. Mainz-Ludwigshafen 118 1/2. Italiensche Anleihe 68 1/2. Genfer Credit-Actien 45 1/2. Neue Russen 86 1/2. Commandit-Anleihe 94. Russ. Vionnieri 85 1/2. Hamburg 2 Monat 150. London 3 Monat 6, 18 1/2. Paris 2 Monat 78 1/2. Matt. Gedruckt. Wägbares Gold 91, 40. National-Anleihe 79, 70. London 120, —.

Berlin, 5. Jan. Roggen: höher. Jan. 35 1/2, Jan.-Febr. 35 1/2, Febr.-März 36, April-Mai 36 1/2. — Spiritus: fester. Jan. 14 1/2, Jan.-Febr. 14 1/2, Febr.-März 14 1/2, April-Mai 15. — Haber: fester. Jan. 11 1/2, Febr.-März 11 1/2.

I. Die deutschen Mittelstaaten.

Der Bundestag hat in seiner am letzten Sonnabend abgehaltenen Sitzung den Antrag Österreichs verworfen, den Herzog Friedrich VIII. aus seinen Erblanden auszuweisen; seine Erstlingsthat im neuen Jahre hat den Beifall der Nation erworben und ihre Hoffnungen gekräftigt. Neun gegen sieben Stimmen: die Majorität ist eine geringe. Aber die Abstimmungen am Bunde nach dem 7. Dezember, die von Monarchen und Ministern der meisten Mittelstaaten abgegebenen Erklärungen in Kammern, zu Deputationen und in officiellen Organen, sowie die zum Theil veröffentlichten Antworten auf die identische preussische österreichische Note lassen sicher erwarten, daß die Anerkennung des Herzogs von Schleswig-Holstein mit mindestens ebenso großer Majorität erfolgen, daß namentlich die Stimme Sachsens diese Majorität verstärken, und daß es weder Intriguen noch Drohungen gelingen wird, die Anerkennung auch nur einen Monat noch zu verzögern.

Wenn die Anerkennung des Herzogs Friedrich durch den Bund zur Thatfache geworden ist, müssen Preußen und Österreich sich über einen der beiden Wege entscheiden, welche sie sich offen gehalten haben: Krieg für oder Krieg gegen das londoner Protokoll. Alsdann giebt es kein Schwanken mehr, und der preussischen Volksvertretung wird die Entscheidung leicht werden, ob die geforderte Anleihe zu bewilligen oder zu verwerfen sei. Wir dürfen hoffen, daß unsere Vertreter mit gutem Gewissen die zwölf-Millionen-Anleihe, ja noch weit höhere Nachforderungen bewilligen können. König Wilhelm hat in seiner Antwort auf die Adresse des Abgeordnetenhauses erklärt, daß seine Beschlüsse von denen des Bundestages abhängig sind; die preussische Anleihe ist „zur Erfüllung der Bundespflichten“ beantragt worden; beide deutschen Großstaaten sind durch ihr eigenes Interesse auf ein gutes Vernehmen mit den Mittel- und Kleinstaaten hingewiesen, besonders Österreich, dem ein neuer Krieg in Italien und eine neue Erhebung Ungarns drohen.

So hätten wir denn von dem vielgeschmähten Bundestage die Rettung unserer Brüder von fremdem Joch zu erhoffen, eine That, welche zugleich die Ecaffine zu dem Baue deutscher Freiheit und Einheit mit deutschem Schwerte behauen, mit deutschem Blute kiten muß! Als wir am Sonnabend spät das Telegramm des „Dresd. Journ.“ lasen, klopfte uns das Gewissen ob all' des Hohnes und Spottes, den wir seit so langen Jahren über den Bundestag ausgeschüttet. Pater peccavi! mochten wir rufen, denn die Schenkeimer-Gasse ist jetzt das Treibbeet für den nationalen Gedanken geworden; im Lager der Mittel- und Kleinstaaten ist jetzt Deutschland zu finden. Unwillkürlich wurden wir an das erste Jahrzehnt der Bundesversammlung erinnert,

als die süddeutschen Mittelstaaten mit regem Eifer am Bunde die Grundlagen des modernen Staatslebens gegen die Eingriffe des wiener Cabinets vertheidigten; als Metternichs Hauptplan, den Artikel XIII. der Bundesacte (das Versprechen der Landstände) unwirksam zu machen, an der Opposition des württembergischen Ministers Wingerode scheiterte; als der entschlossene Widerpruch süddeutscher Bundestagsgeandten jahrelang verhinderte, daß der Bundestag zu einem willenlosen Werkzeuge Österreichs herabgewürdigt wurde.

Der Kampf der Mittelstaaten gegen die Großmächte endete mit der Niederlage, der vollständigen Ohnmacht der Ersteren. Dieses Resultat war nicht nur eine Folge der verfehlten Taktik, welche die Karlsbader Beschlüsse zuließ und dann vier Jahre hindurch sie unwirksam zu machen strebte; Schuld an dem Mißerfolge trug auch die Unerschlichkeit und Schwäche, welche fast alle scheinbar freisinnigen deutschen Regierungen bewiesen.

Die Großmächte bedrohten zugleich den Liberalismus und die kleinen Dynastien, darum warfen sich die letzteren als Schirmer des Liberalismus auf. Statt aber ehrlich Arm in Arm mit der liberalen Partei zu gehen, wollten sie letztere nur als Werkzeug, als Stosswaffe gegen die Großmächte verwenden. Somit ihnen Metternich das Schreckbild der Revolution im Spiegel zeigte, vergaßen sie die Furcht vor den Großmächten über der Furcht vor ihren Völkern. Auch hatten die freisinnigen Ideen im deutschen Volke, selbst in Süddeutschland noch keineswegs so tiefe Wurzeln geschlagen, daß sie, selbst wo sie von den Regierungen gepflegt wurden, zu einem kräftigen Baume aufwachsen konnten, der den Stürmen zu widerstehen fähig war; was heute auch in den tiefsten Schichten der Bevölkerung klar und lebendig ist, war damals nur von den Höherbegabten erfaßt, nicht einmal immer erkannt. Endlich aber hätte selbst die freisinnigste, gewandteste und thatkräftigste Politik der Mittelstaaten, so lange es ihr nicht gelang, in Preußen ein mächtiges Gegengewicht gegen die Allgewalt Österreichs zu finden, zur Danaidenarbeit werden müssen. Mit kurzer, sehr kurzer Unterbrechung hat Preußen nie seines Amtes gewartet. Statt das Joch der österreichischen Fremdherrschaft über Deutschland zu brechen, beugte es sich geduldig diesem Joch und ging am Leitzäume Metternichs einher; die preussischen Bundestagsgeandten haben sich über dreißig Jahre lang — die kurze Anwesenheit Humboldt's in Frankfurt ausgenommen — durch beispiellose Unfähigkeit und Untüchtigkeit gegen Österreich ausgezeichnet. Statt aber unserem Staate die Hand zu reichen und ihn dadurch in eine gegen Österreich und die Reaction gerichtete Allianz zu ziehen, verfolgten die Mittelstaaten Preußen mit dem wüthendsten Hass, auch da, wo es denselben nicht verdient hatte, wie in der Frage der Bundeskriegsverfassung und der Zollgesetzgebung. Ohnmacht zu Ohnmacht gestellt, konnte keine Macht ergeben; auch wenn die damaligen Würburger — „die rein deutschen Staaten“, wie sie sich nannten — fest zusammengehalten hätten, konnten sie ohne den Beistand einer Großmacht nichts ausrichten. Unwillkürlich wendeten sich ihre Blicke auf Frankreich; der Gedanke eines neuen Rheinbundes war für die Glieder des alten nicht abschreckend; die liberale Politik wurde antinational, sie entbehrte der Kraft, welche die Vaterlandsliebe giebt, und mußte darum wirkungslos an dem Widerstande Österreichs und Preußens zerschellen.

So fern das deutsche Volk dem Ziele seines Strebens ist, so sind wir doch seit jener Zeit gewaltig vorwärts gekommen. Noch ist freilich der Bundestag der alte, ein Bollwerk der Fürstengewalt gegen den Andrang volksthümlicher Ideen; aber die liberalen und nationalen Ideen haben sich verschmolzen und sind dadurch mächtig geworden. Wer heute freisinnig ist, der ist auch national gesinnt; die nationale Bewegung hat keine anderen Feinde, als die Männer der Reaction. Darum muß auch jeder Versuch, die Vorgänge jener Zeit zu wiederholen, das entgegengesetzte Resultat ergeben. Auf dem aachener Congresse entschied die heilige Allianz über eine rein deutsche Angelegenheit, den Streit zwischen Baden und Baiern um die Pfalz; über die schleswig-holsteinische Frage soll und wird jetzt Deutschland allein entscheiden. Ehemals gelang es den Bundestagsgeandten der deutschen Großmächte, den Grafen Buol und Goltz, heimlich ihren Gegnern zu versichern, man hege die freisinnigsten Absichten, habe jedoch dem Drängen des unbequemen Collegen nachgeben müssen. Sollte heute ein ähnlicher Versuch gemacht werden — die officiellen Organe in Berlin und Wien beginnen damit — er würde mit Lächeln und Achselzucken beantwortet werden.

Damals trat zum erstenmale in bescheidener Gestalt die schleswig-holsteinische Frage an den Bundestag; die berühmte, von Dahlmann verfaßte Beschwörung der Prälaten und der Ritterchaft von Holstein wurde verlesen; der württembergische Gesandte erhob mit Feuer seine Stimme für das Recht der Lande — der Bundestag befaßte vor Erledigung der Angelegenheit, jede an ihn gerichtete Beschwörung der Censur zu unterwerfen, und widerlegte dadurch — auf seine Weise — alle ferneren Rechtsgründe der Petenten. — Heute dürfen wir hoffen, daß die Bundesversammlung, wenn auch langsam, für das volle Recht Deutschlands eintreten wird. Das Institut ist heute so unbeholfen, so jämmerlich, wie einst; hat doch selbst der Kaiser Franz Joseph erklärt, „der bestehende Zustand sei schlechthin chaotisch, der Boden der Bundesverträge wankte unter unsern Füßen, der Bau der alten Ordnung zeige überall Risse und Spalten, und die Regierungen lebten nur noch bis auf Weiteres im Vorgefühl naher Katastrophen fort.“ Aber der Volksgeist ist ein anderer geworden; er erregt die Mängel des einzigen Organes für ganz Deutschland, er weiß mit der schlechtesten Waffe zu siegen.

Wie im Zeitalter der Reformation, bietet heute die Zerrissenheit Deutschlands dem freien Geiste eine Zufluchtsstätte. Die Großmächte sind einig, dem nationalen Willen zu widerstehen, aber wollten sie dem Bundesbeschlusse widersprechen, sie würden die Antwort erhalten, welche Graf Buol, bei Gelegenheit der Einziehung der verkauften kurfürstlichen Domänen, dem kurfürstlichen Gesandten ertheilte: „Niemand wird der Bund sich dem Befehle eines einzelnen Bundesgliedes unterwerfen.“ Die Mittelstaaten sind stark genug, jede dem Nationalwillen widersprechende Handlung der Großmächte zu durchkreuzen, nicht weil sie die materielle Kraft zum Widerstande besitzen, sondern weil sie den Ideen des Volkes und der Zeit dienen.

Preußen.

Berlin, 4. Jan. [Minister-Conseils. — Kriegerische Aussichten. — Das Befinden des Königs. — Keine Auflösung des Abgeordnetenhauses.] Die beiden vielstündigen

Minister-Conseils, welche am Sonnabend und Sonntag unter dem Vorsitz des Königs und im Beisein des Kronprinzen abgehalten worden sind, sollen wesentlich die Politik in Betreff Schleswig-Holsteins zum Gegenstand gehabt haben. Zu der Berathung am Sonntag sind, wie es heißt, auch die Chefs des Civil- und Militär-Kabinetts, Wirklicher Geh. Rath Maire und General v. Manteuffel, hinzugezogen worden. Ueber die dort gefaßten Beschlüsse sind nähere Angaben noch nicht in das Publikum gedrungen; doch macht sich mehr und mehr die Ueberzeugung geltend, daß die Regierung alle Vorbereitungen zu einem ernstlichen Kampfe trifft und keine Neigung hat, die in der Entwicklung begriffene Action durch dänische Schein-Zugeständnisse oder durch englische Drohungen lahm legen zu lassen. Auf die Einschüchterungs-Versuche der britischen Diplomatie soll hier gelegentlich die Aeußerung gefallen sein, daß Preußen jedes thatsächliche Auftreten der englischen Politik gegen die Rechte Deutschlands sofort als Signal betrachten würde, um mit dem durch den londoner Vertrag aufgestellten Systeme offen und gründlich zu brechen. Da von der anderen Seite auch die dänische Regierung sich gegen Annahme der englischen Compromiß-Vorschläge sträubt, so reifen die Ereignisse immer mehr und mehr einer Entscheidung durch Waffengewalt entgegen. Allem Anscheine nach wird die Entfaltung der preussischen Action noch immer durch die Rücksicht auf ein vollständiges Zusammengehen mit Österreich verzögert. Die Abberufung des Hrn. v. Balan aus Kopenhagen war hier schon vor mehreren Tagen beschloffen; indessen wird neuerdings gemeldet, derselbe werde erst gleichzeitig mit seinem österreichischen Collegen die Hauptstadt Dänemarks verlassen. In ähnlicher Weise dürfte auch die Loslösung der beiden deutschen Großmächte vom londoner Vertrage noch einige Zeit auf sich warten lassen (ja wohl! D. R.), wenn nicht etwa wichtige Zwischenfälle die Entscheidung beschleunigen. Aus Besorgniß vor dem Eintreten europäischer Verwickelungen, wünscht Österreich die förmliche Nichtigkeits-Erklärung des londoner Vertrages zu vermeiden oder doch zu vertagen. Der beim Bunde eingebrachte Antrag auf Stellung eines Ultimatus an die Adresse Dänemarks scheint gleichfalls darauf berechnet, jene entscheidende Erklärung der Großmächte noch hinaus zu schieben. Andererseits wird wiederum berichtet, daß Preußen sich mit Österreich dahin verständigt habe, die Pfandnahme Schleswigs schleunigst in Vollzug zu setzen und für diesen Zweck combinirte Streitkräfte aus den Heereskörpern der beiden deutschen Großmächte in das Feld rücken zu lassen. Man darf jedenfalls hoffen, daß der Verlauf der nächsten Wochen volle Klarheit in die Situation bringen wird. — Die etwas trüb gehaltenen Berichte einzelner hiesiger Blätter über das Befinden des Königs haben keine thatsächliche Begründung. Allerdings haben die Aerzte dem Monarchen anempfohlen, nur allmählich wieder in die gewohnte, anstrengende Lebensweise überzugehen. Aber für die fast vollständige Reconvalescenz bürgt schon der Umstand, daß der König nicht allein alle laufenden Regierungs-Geschäfte erledigt, sondern auch an zwei auf einander folgenden Tagen Minister-Conseils abgehalten und an den Berathungen derselben lebhaften Antheil genommen hat. — Die Nachricht, daß auf die Ablehnung der Anleihe von Seiten des Abgeordnetenhauses sofort eine Kammerauflösung oder doch der Schluß der Session erfolgen werde, findet in competenten Kreisen keinen Glauben.

Berlin, 4. Januar. [Der Antrag, den Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein aus Holstein auszuweisen.] Die Ankunft des Herzogs Friedrich in Kiel übt bereits ihre Wirkung in Frankfurt a. M.; sie drängt den Bund zur Entscheidung. Aus der vorgestrigen Sitzung ist noch kein ganz klares Ergebnis hervorgegangen, doch bestätigt sich die wichtige Nachricht, daß der Antrag der beiden Großstaaten auf Ausweisung des Herzogs mit 9 gegen 7 Stimmen abgelehnt worden ist. Ungewiß bleibt der positive Inhalt der Instructionen, welche den Bundes-Commissaren ertheilt werden sollen; es soll darüber erst heute beschloffen werden.

Man schreibt der „Nat.-Z.“ aus Frankfurt a. M. vom 3. Januar: „In der gestrigen Bundestags-Sitzung handelte es sich um die von den Civilcommissaren erbetenen Instructionen für ihr Verhalten gegenüber dem in Holstein anwesenden Herzog Friedrich. Österreich und Preußen suchten die Versammlung für einen Antrag zu gewinnen, der im Wesentlichen dahin ging, den Herzog zu eruchen, zur Vermeidung von Conflicten und Demonstrationen bis zur Erledigung der Erbfolgefrage das Land wieder zu verlassen. Es gelang denselben auch, die Stimmen von Sachsen (!), Kurhessen, Mecklenburg, Luxemburg und der 16. Curie (Riechstein, Reuß, Lippe-Deimold, Lippe-Schaumburg, Waldeck, Hessen-Homburg) zu sich herüberzuziehen. Die übrigen neun Stimmen sprachen sich zum Theil in sehr energischer Weise gegen den Antrag aus. Österreich und Preußen protestirten nun gegen einen etwaigen andern Beschluß, der Bundesversammlung die ganze Verantwortlichkeit eines solchen Schrittes überlassend. Schließlich gelang es, die weitere Berathung der Angelegenheit den Ausschüssen zuzuwenden, die darüber morgen in einer außerordentlichen Sitzung Bericht erstatten sollen. Ob sich Österreich und Preußen den Anträgen der Ausschüsse morgen unterwerfen zu wollen erklärt haben, darüber konnten wir nichts in Erfahrung bringen.“ — Eine Nachschrift fügt noch hinzu: „Gegen den preussisch-österreichischen Antrag stimmten Baiern, Württemberg, Hannover, Baden, Großherzogthum Hessen, Braunschweig-Nassau, die herzoglich sächsischen Häuser, die freien Städte und die 15. Curie (Dienburg, Anhalt, Schwarzburg). Da auf das Ersuchen der Civil-Commissare, ihnen bezüglich ihres Verhaltens gegenüber dem Herzog Friedrich Instructionen zu ertheilen, kein anderer Beschluß zu Stande kam, so wurde die Angelegenheit den Ausschüssen mit der Aufgabe zugewiesen, morgen neue Vorschläge zu machen.“ — Nach dem in der gestrigen Bundestags-Sitzung verlesenen Berichte der Civilcommissare hielten die Executions-Truppen den südlichen Theil des nördlichen Eiderarmes besetzt.“

Sehr bemerkenswerth ist, daß Hannover sich der der Sache des Herzogs freundlichen Majorität angeschlossen hat; außerdem hat in der 15. Curie jetzt wieder die Ansicht Oldenburgs das Uebergewicht erlangt, und die Stimme der freien Städte führt seit dem Jahreswechsel Frankfurt a. M., so daß bei Stimmengleichheit nicht mehr Lübeck den Ausschlag giebt. Unverküßlich dagegen ist uns die Abstimmung Sachsens, zumal Herr v. Beust erst vor Kurzem auf einer Reise nach Süddeutschland sich über ein gemeinsames Vorgehen mit Baiern und Württemberg persönlich verständigt hat. Es bedarf doch nur eines geringen Maßes von Staatsweisheit, um zu begreifen, daß die Sache des Herzogs verloren ist, wenn er sich jetzt aus Holstein ausweisen läßt. Ist man nun gerade in Dresden begierig, sich mit der Verantwortlichkeit für die Anwendung von Zwangsmaßnahmen und dem Ruße, der sich hieran knüpfen würde, zu belasten? Oder ist die Genugthuung über

weiteren Schritten Behufs sofortiger Occupation Schleswigs

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe des hier an der
kleinen Scheitinger Straße belegenden, Band IX.
Blatt 73 des Hypothekenbuchs vom Jahre 1863
verzeichneten, auf 7808 Thlr. 25 Sgr. geschätz-
ten Grundstücks haben wir einen Termin auf
den 10. Febr. 1864 Vorm. 11 Uhr
vor dem Stadtrichter Näher
im 1. Stode des Gerichtsgebäudes anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im
Bureau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem
Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforde-
rung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen,
haben ihren Anspruch bei uns anzumelden.
Breslau, den 17. Juli 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe, zum Zweck
der Auseinandersetzung der Miteigentümer,
des hier unter Nr. 9 der Brüderstraße belege-
nen, auf 17,601 Thaler 4 Sgr. 7 Pf. ge-
schätzten Grundstücks haben wir einen Ter-
min auf
den 13. Mai 1864, Vormitt. 11 Uhr,
vor dem Stadtrichter-Nath Fürst,
im Beratungszimmer im 1. Stode des Ge-
richtsgebäudes anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im Bü-
reau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch bei uns anzumelden.
Breslau, den 23. Oktober 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe, zum Zweck
der Auseinandersetzung der Miteigentümer,
des hier unter Nr. 10 an der Brüderstraße be-
legenen Grundstücks, abgeschätzt auf 17,386
Thaler 2 Sgr. 9 Pf., haben wir einen Ter-
min auf
den 13. Mai 1864, Vormitt. 11 Uhr,
vor dem Stadtrichter-Nath Fürst,
im Beratungszimmer im 1. Stode des Ge-
richtsgebäudes, anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im Bü-
reau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch bei uns anzumelden.
Breslau, den 23. Oktober 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe des hier an
der Scheitinger-Straße unter Nr. 16 be-
legenen, auf 16,201 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. ge-
schätzten Grundstücks, haben wir einen Ter-
min auf
den 11. Juni 1864, Vormittags
11 Uhr, vor dem Stadtrichter Schmid
in unserem Beratungszimmer im 1. Stode
des Gerichtsgebäudes anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im Bü-
reau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch anzumelden.
Die unbekannten Realprätendenten, deren
Ansprüche der Eintragung in das Hypothe-
tenbuch bedürfen, haben sich zur Vermeidung
der Aufhebung späterstens im Bietungsster-
min zu melden.
Breslau, den 18. November 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe des hier an
der Scheitinger-Straße unter Nr. 16 be-
legenen, auf 16,201 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. ge-
schätzten Grundstücks, haben wir einen Ter-
min auf
den 11. Juni 1864, Vormittags
11 Uhr, vor dem Stadtrichter Schmid
in unserem Beratungszimmer im 1. Stode
des Gerichtsgebäudes anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im Bü-
reau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch anzumelden.
Die unbekannten Realprätendenten, deren
Ansprüche der Eintragung in das Hypothe-
tenbuch bedürfen, haben sich zur Vermeidung
der Aufhebung späterstens im Bietungsster-
min zu melden.
Breslau, den 18. November 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe des hier an
der Scheitinger-Straße unter Nr. 16 be-
legenen, auf 16,201 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. ge-
schätzten Grundstücks, haben wir einen Ter-
min auf
den 11. Juni 1864, Vormittags
11 Uhr, vor dem Stadtrichter Schmid
in unserem Beratungszimmer im 1. Stode
des Gerichtsgebäudes anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im Bü-
reau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch anzumelden.
Die unbekannten Realprätendenten, deren
Ansprüche der Eintragung in das Hypothe-
tenbuch bedürfen, haben sich zur Vermeidung
der Aufhebung späterstens im Bietungsster-
min zu melden.
Breslau, den 18. November 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe des hier an
der Scheitinger-Straße unter Nr. 16 be-
legenen, auf 16,201 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. ge-
schätzten Grundstücks, haben wir einen Ter-
min auf
den 11. Juni 1864, Vormittags
11 Uhr, vor dem Stadtrichter Schmid
in unserem Beratungszimmer im 1. Stode
des Gerichtsgebäudes anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im Bü-
reau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch anzumelden.
Die unbekannten Realprätendenten, deren
Ansprüche der Eintragung in das Hypothe-
tenbuch bedürfen, haben sich zur Vermeidung
der Aufhebung späterstens im Bietungsster-
min zu melden.
Breslau, den 18. November 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe des hier an
der Scheitinger-Straße unter Nr. 16 be-
legenen, auf 16,201 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. ge-
schätzten Grundstücks, haben wir einen Ter-
min auf
den 11. Juni 1864, Vormittags
11 Uhr, vor dem Stadtrichter Schmid
in unserem Beratungszimmer im 1. Stode
des Gerichtsgebäudes anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im Bü-
reau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch anzumelden.
Die unbekannten Realprätendenten, deren
Ansprüche der Eintragung in das Hypothe-
tenbuch bedürfen, haben sich zur Vermeidung
der Aufhebung späterstens im Bietungsster-
min zu melden.
Breslau, den 18. November 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe des hier an
der Scheitinger-Straße unter Nr. 16 be-
legenen, auf 16,201 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. ge-
schätzten Grundstücks, haben wir einen Ter-
min auf
den 11. Juni 1864, Vormittags
11 Uhr, vor dem Stadtrichter Schmid
in unserem Beratungszimmer im 1. Stode
des Gerichtsgebäudes anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im Bü-
reau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch anzumelden.
Die unbekannten Realprätendenten, deren
Ansprüche der Eintragung in das Hypothe-
tenbuch bedürfen, haben sich zur Vermeidung
der Aufhebung späterstens im Bietungsster-
min zu melden.
Breslau, den 18. November 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe des hier an
der Scheitinger-Straße unter Nr. 16 be-
legenen, auf 16,201 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. ge-
schätzten Grundstücks, haben wir einen Ter-
min auf
den 11. Juni 1864, Vormittags
11 Uhr, vor dem Stadtrichter Schmid
in unserem Beratungszimmer im 1. Stode
des Gerichtsgebäudes anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im Bü-
reau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch anzumelden.
Die unbekannten Realprätendenten, deren
Ansprüche der Eintragung in das Hypothe-
tenbuch bedürfen, haben sich zur Vermeidung
der Aufhebung späterstens im Bietungsster-
min zu melden.
Breslau, den 18. November 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe des hier an
der Scheitinger-Straße unter Nr. 16 be-
legenen, auf 16,201 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. ge-
schätzten Grundstücks, haben wir einen Ter-
min auf
den 11. Juni 1864, Vormittags
11 Uhr, vor dem Stadtrichter Schmid
in unserem Beratungszimmer im 1. Stode
des Gerichtsgebäudes anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im Bü-
reau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch anzumelden.
Die unbekannten Realprätendenten, deren
Ansprüche der Eintragung in das Hypothe-
tenbuch bedürfen, haben sich zur Vermeidung
der Aufhebung späterstens im Bietungsster-
min zu melden.
Breslau, den 18. November 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe des hier an
der Scheitinger-Straße unter Nr. 16 be-
legenen, auf 16,201 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. ge-
schätzten Grundstücks, haben wir einen Ter-
min auf
den 11. Juni 1864, Vormittags
11 Uhr, vor dem Stadtrichter Schmid
in unserem Beratungszimmer im 1. Stode
des Gerichtsgebäudes anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im Bü-
reau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch anzumelden.
Die unbekannten Realprätendenten, deren
Ansprüche der Eintragung in das Hypothe-
tenbuch bedürfen, haben sich zur Vermeidung
der Aufhebung späterstens im Bietungsster-
min zu melden.
Breslau, den 18. November 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe des hier an
der Scheitinger-Straße unter Nr. 16 be-
legenen, auf 16,201 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. ge-
schätzten Grundstücks, haben wir einen Ter-
min auf
den 11. Juni 1864, Vormittags
11 Uhr, vor dem Stadtrichter Schmid
in unserem Beratungszimmer im 1. Stode
des Gerichtsgebäudes anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im Bü-
reau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch anzumelden.
Die unbekannten Realprätendenten, deren
Ansprüche der Eintragung in das Hypothe-
tenbuch bedürfen, haben sich zur Vermeidung
der Aufhebung späterstens im Bietungsster-
min zu melden.
Breslau, den 18. November 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe des hier an
der Scheitinger-Straße unter Nr. 16 be-
legenen, auf 16,201 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. ge-
schätzten Grundstücks, haben wir einen Ter-
min auf
den 11. Juni 1864, Vormittags
11 Uhr, vor dem Stadtrichter Schmid
in unserem Beratungszimmer im 1. Stode
des Gerichtsgebäudes anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im Bü-
reau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch anzumelden.
Die unbekannten Realprätendenten, deren
Ansprüche der Eintragung in das Hypothe-
tenbuch bedürfen, haben sich zur Vermeidung
der Aufhebung späterstens im Bietungsster-
min zu melden.
Breslau, den 18. November 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Bekanntmachung.
Zum notwendigen Verkaufe des hier an
der Scheitinger-Straße unter Nr. 16 be-
legenen, auf 16,201 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. ge-
schätzten Grundstücks, haben wir einen Ter-
min auf
den 11. Juni 1864, Vormittags
11 Uhr, vor dem Stadtrichter Schmid
in unserem Beratungszimmer im 1. Stode
des Gerichtsgebäudes anberaumt.
Lose und Hypothekenschein können im Bü-
reau XII. eingesehen werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-
ben ihren Anspruch anzumelden.
Die unbekannten Realprätendenten, deren
Ansprüche der Eintragung in das Hypothe-
tenbuch bedürfen, haben sich zur Vermeidung
der Aufhebung späterstens im Bietungsster-
min zu melden.
Breslau, den 18. November 1863.
Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Pferde-Auction.
Morgen Donnerstag, den 7. Jan., Vorm.
11½ Uhr, werde ich am Zwingerplatze
I. zwei Wagenpferde (Blauschimmel)
5 und 7 Jahre alt,
II. 1 Paar Pferdegeschirre und ein
Paar Schellengeläute [182]
meistbietend gegen gleich baare Zahlung ver-
steigern.
Guido Saul, Auctions-Commissarius

Auction. [215]
Freitag den 8. Januar, Vormitt. 11½ Uhr,
werde ich am Zwingerplatz
I. einen vierzölligen Bretterwagen
nebst 2 Pferden u. Geschirren,
II. zwei Arbeitspferde
meistbietend gegen gleich baare Zahlung ver-
steigern.
Guido Saul, Auctions-Commissarius.

Leipzig.
Produktion-Commissions-Geschäft
von
F. W. L u f t i g
empfehlen sich der resp. Geschäftswelt.
Gewähr bei Conignationen Vortheile.
Correspondenz franco. [31]

Gefunden ein weißer Wachtelhund mit
gelbem Kopf und gelben Flecken. Abzu-
holen gegen Erstattung der Unkosten, Werber-
straße Nr. 18, bei Herrn Hornig. [481]

Eines der größten, in einer der belebtesten
Straßen der Stadt Glogau gelegenen
Grundstücke, dessen Grundstück, geräumige
Läden und dessen 3 obere Stockwerke licht und
comfortable, nach Osten und Süden gelegene
Wohnungen bieten, ist wegen Wohnortswandels
des Besitzers aus freier Hand unter sehr gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus
ist ein Eckhaus, durchaus sehr schön, zum ge-
nauen Theil innerhalb der letzten zehn Jahre ge-
baut und eignet sich hinsichtlich seiner frequen-
ten Lage zu jedem Geschäft, wie auch zu sehr
vorteilhafter Capitalanlage. Das Haus hat,
die Seitengebäude abgerechnet, nach Osten 13
und nach Süden 6 Fensterfront. Auf fran-
zösischen Anfragen erhält die Expedition des
Niederösterreichischen Anzeigers in Glogau nähere
Auskunft. [191]

Ein Gasthaus mit Inventar, im
Mittelpunkte Breslaus, ist verän-
derungshalber bald zu verpachten. Die In-
teressenten wollen ihre Adresse Karlsplatz Nr. 6,
eine Treppe, im Comptoir niederlegen.

Ein frequentes Gasthaus, Restauration oder
rentables Speiserei-Geschäft in einer leb-
haften Stadt Mittel- oder Niederösterreichs wird
von einem cautionsfähigen Pächter ohne Ein-
mischung eines Dritten Term. abzugeben. Ein-
künfte gesucht. Franco-Offerten sind aus E. S.
posto restante Breslau gef. abzugeben.

Eine gebrauchte 4 bis 6 Pferdekraft starke
Hochdruck-Dampf-Maschine, wo-
möglich mit Kessel, wird zu kaufen gesucht.
Franco-Offerten unter A. B. C. an die Expe-
dition der Breslauer Zeitung. [87]

Eine 2 bis 4 Pferde starke Betriebskraft
mit einem Raum von 15 bis 16 Fuß im
Quadrat wird zu mieten gesucht. Frankirte
Anträge unter L. C. B. übernimmt die Expe-
dition der Breslauer Zeitung. [88]

**Locomobilen u. Dampf-
Dresch-Maschinen**
in vorzüglichster Construction und Ausführung
empfehlen J. Plintz & Co., Maschinen-
fabrik in Brandenburg a. H. u. Berlin.
Große Lithographien beider Maschinen ne-
ben auf Verlangen franco zugegeben. Eine
achtstündige Locomobile (mit Expansion und
doppelter Armatur) nebst 54" breiter Dresch-
maschine, drei Sorten marktfertiges Getreide
in den Säcken liefernd, mit neuem Patent-
Motor, komplett mit Zubehör, kostet 2500 Thl.
Illustrirte Preiscurante aller übrigen land-
wirtschaftlichen Maschinen, besonders
neuer Dresch-Maschinen
aller Art,
Hackel- u. Rübenschnide-
Maschinen,
Säe-, Mähe- u. Heuwende-
Maschinen,
sowie aller Ackergeräthe stehen fre. zu Diensten.

Neuer Dresch-Maschinen
aller Art,
Hackel- u. Rübenschnide-
Maschinen,
Säe-, Mähe- u. Heuwende-
Maschinen,
sowie aller Ackergeräthe stehen fre. zu Diensten.

Neuer Dresch-Maschinen
aller Art,
Hackel- u. Rübenschnide-
Maschinen,
Säe-, Mähe- u. Heuwende-
Maschinen,
sowie aller Ackergeräthe stehen fre. zu Diensten.

Neuer Dresch-Maschinen
aller Art,
Hackel- u. Rübenschnide-
Maschinen,
Säe-, Mähe- u. Heuwende-
Maschinen,
sowie aller Ackergeräthe stehen fre. zu Diensten.

Neuer Dresch-Maschinen
aller Art,
Hackel- u. Rübenschnide-
Maschinen,
Säe-, Mähe- u. Heuwende-
Maschinen,
sowie aller Ackergeräthe stehen fre. zu Diensten.

Neuer Dresch-Maschinen
aller Art,
Hackel- u. Rübenschnide-
Maschinen,
Säe-, Mähe- u. Heuwende-
Maschinen,
sowie aller Ackergeräthe stehen fre. zu Diensten.

Neuer Dresch-Maschinen
aller Art,
Hackel- u. Rübenschnide-
Maschinen,
Säe-, Mähe- u. Heuwende-
Maschinen,
sowie aller Ackergeräthe stehen fre. zu Diensten.

Englische Respirators (Lungenschützer)
empfehlen bei der jetzt herrschenden kalten Witterung allen Lungen- u. Brustleidenden auf's Angelegentlichste:
Joseph Stern,
Salanteriewaaren- und Möbel-Magazin, Breslau, Ring 60. [200]

Photographie-Albuns, größtes und schönstes Lager in Breslau,
zu 12, 24, 50, 100 bis 200 Bildern, die Preise sind von 5, 10, 20 Sgr., 1, 2, 3, 4, 5 bis 10 Thlr. das Stück, empfiehlt
die bekannte billige Papier-Handlung:
J. Bruck, Nr. 3 Schweidnitzerstraße Nr. 3, Ecke der Junkerstraße. [126]

Falkenberger Kreis-Obligationen. [141]
Die Auszahlung der fälligen Zins-Coupons von Falken-
berger Kreis-Obligationen zu 4 Procent erfolgt für Breslau bei dem
dortigen Schlesischen Bank-Verein, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß
gebracht wird. Falkenberg, den 1. Januar 1864.

Die ständische Chausseebau-Commission.
P. P.
Unter Bezugnahme an unser Circular vom 1. Dezember 1862 beehren wir uns
hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir mit heutigem Tage auch den Sohn unsers Herrn
Jacob Alexander, den Herrn **Max Alexander**, seither Procurist des Schles-
ischen Bankvereins hierseits, als Theilhaber in unsere Handlung aufnehmen, und
gleichzeitig mit unserem bisherigen Geschäft ein
Bank- u. Commissions-Geschäft
verbinden. — Zudem wir auch dieses neue Unternehmen dem gütigen Wohlwollen
empfehlen, erlauben wir uns hierbei ausdrücklich zu bemerken, daß unsere Thätigkeit,
die wir seit einer langen Reihe von Jahren dem Wohlgeschäfte widmen, in keiner
Weise eine Veränderung erleidet, sondern mit ungeschwächter Aufmerksamkeit aufrecht
erhalten wird.
Hochachtungsvoll
Gebrüder Alexander.
Comptoir: Hofmarkt Nr. 11, erste Etage. [205]

Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir unser
bisher in Riegeln geführtes Confections-Geschäft en gros
und en détail unter derselben Firma:
F. Sittenfeld und Comp.
nach hier, Ring Nr. 52, erste Etage, verlegt und heute
eröffnet haben.
Breslau, den 2. Januar 1864.
F. Sittenfeld und Comp.,
Ring 52, erste Etage. [193]

Hiermit beehren wir uns, ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir mit dem heutigen
Tage unter der Firma
Klose und Brechtung
ein Commissions-, Expeditions- und
Verladungs-Geschäft
am hiesigen Plage eröffnet haben.
Hinreichende Mittel, sowie langjährige Thätigkeit in obiger Geschäftsbranche setzen
uns in den Stand, allen an uns gerichteten Anforderungen auf das Beste und
Pünktlichste zu genügen.
Sindem wir um gütiges Wohlwollen höchst ersuchen, zeichnen wir
hochachtungsvoll ergebenst
Klose und Brechtung.
Breslau, den 1. Januar 1864.
Comptoir: Ring Nr. 2, im Hofe par terre.

Herrnstadt & Leipziger,
Niemerzeile Nr. 22,
empfehlen ganz besonders nachstehende, zur Ball-Saison geeignete Artikel in
reichhaltiger Auswahl und in den neuesten und geschmackvollsten
Zusammenstellungen zu bekannt billigen Preisen:
Coiffuren und Reize,
Schärpenbänder in jeder beliebigen Breite,
Müll, Farlatan- und Tüll-Roben,
Berten, Achselbänder und Tüll-Garnituren,
ferner schwarze französische Spitzenmacher. [222]

M. Spiegel, Artistisches Institut
FÜR PRIVAT-GESELLSCHAFTEN!
Mittheilung des Hrn. Spiegel:
Gravir-Linir- & Präge-Anstalt Comto D'acier
PAPIER- & STEIN- & LAGER
Kunstmalerei, Landwirthschaft, Porträts
ALBUM
in Stein, Porzellan, Holz, Metall, etc.
SIEGEL & STEMPEL
Credat-Parlamentschöne Kassen-Linirungen
BANKNOTEN u. EHRENBÜRGERBRIEFE
Für staatliche Gesellschaften, Actien-Coupons, Prämienscheine &
KREIS-OBLIGATIONEN FÜR CHAUSSEBAUTEN etc.

Wilhelm Bauer junior,
Schweidnitzerstraße Nr. 30/31,
Möbel, Spiegel- u. Polsterwaaren-Lager
in größter Auswahl zu billigen Preisen.
Bronze-Kronleuchter, geschliffene Holzsachen,
Bronze-Wandleuchter, feiner Geräthschaften,
Bronze-Figuren, Lampen,
Fabrikate aus der Fabrik von Ch. Christofle & Co. in Paris und Karlsruhe.
Größtes Lager deutscher und franzöf. Pianos und Pianinos. [23]

Gold und Silber
werden zu kaufen gesucht
Niemerzeile Nr. 9. [102]

Anilin!!!
zu auf's Neue ermäßigten Preisen:
Diamant Zuchin prima, harsfrei in ganz
großen Krystallen, als neu 14 Thlr.,
Noch 10-12 Thlr.; Rila 16 Thlr.,
Blau 18 Thlr. pr. Pfd. gegen Cassa oder
Postvorschuß bei
Franz Darré in Breslau. [104]

Neuer inländischer Kaffee
aus der Fabrik
von C. H. Stolle in Schönebeck.
Koffeinfrei. [213]

Diesen Kaffee, welcher wegen seiner Güte
allgemein bekannt und als ein nahrhaftes
und kräftiges Getränk beliebt, auch im Ge-
schmack dem indischen Kaffee gleich ist, empfiehlt
das Pfd. mit 6 Sgr., in ½ u. ¼ Pfd.-
Packeten die Niederlage für Breslau bei
S. G. Schwartz, Ohlauerstr. 21.

200 Mille gut gebrannte Mauer-
ziegel, sowie fuderweise guter
Lehm und sehr fette Lette sind abzu-
geben in der Rumm'schen Ziegelei zu Guben.

Bei dem Dom. Giesdorf
bei Namslau stehen 200
Stück zur Zucht vollkom-
men taugliche Mutterschafe
zum Verkauf. [207]

50 Stück fette Schöpfe
verkauft das Dom. Jauchendorf bei Namslau.
Das Dom. Ober-Glanche, Hr. Trebnitz,
offerirt zum Verkauf rothbuckene
Klöße von 2-3 Fuß Stärke und beliebi-
ger Länge, a Kubfuß 5 Sgr. [227]

Wiener Apollo-Kerzen,
das richtige Wiener Pfd. einzeln a 13 Sgr.,
bei 10 Pfd. a 12½ Sgr.,
Paraffin-Kerzen,
Prima, einzeln das Pfd. a 9 Sgr., bei 10 Pfd.
a 8½ Sgr.,
Secunda, einzeln das Pfd. a 8 Sgr., bei
10 Pfd. a 7½ Sgr.,
Stearin-Kerzen,
Prima, einzeln a 9 Sgr., bei 10 Pfdet a
8½ Sgr.,
Secunda, einzeln a 8 Sgr., bei 10 Pfdet
a 7½ Sgr.,
Tertia, einzeln a 6½ Sgr., bei 10 Pfdet
a 6 Sgr., [218]
bei größerer Entnahme noch billiger bei
Ohlauerstr. Piver u. Co. Ohlauerstr.
Nr. 14. Nr. 14.

Gall-Seife
zur kalten Wäsche für Seidenzeug und andere
Stoffe, den Farben nicht nachtheilig, und zur
Entfernung von Flecken. Das Stück 2½ Sgr.
S. G. Schwartz, Ohlauerstr. 21.

*** Tröpfelsteinen, ***
feinschallig, 20 Stück für 1 Thlr.,
Citronen, 12 Stück für 10 Sgr.,
Kraus-Steigen das Pfd. 4 Sgr., und
türk. geb. Pflanzen, 6½ Thlr. d. Str.,
empfiehlt die Handlung [194]
Gotthold Eliaon, Reuschestraße 63.

Die neue Art
Schlittengeläute
verkauft billig:
Hübner u. Sohn, Ring 35, 1 Treppe. [210]

Kaffee,
gebrannt und gemahlen, staunend billig,
das Pfd 6 Sgr.
M. Cohnstadt,
Schmiedebude 17, 2 Tr.

Nordhauser Kornbranntwein
in alter Waare, das Quart 10 und 8 Sgr.,
im Eimer billiger. [211]

Uraltin Nordhauser,
welcher berühmte Getränk, die Orig.-Fl. 12 Sgr.

Hamburger Bitter
von C. L. v. Oßen, die Orig.-Fl. 16 Sgr.

Berliner Getreidebummel
von G. A. Gilla, die Orig.-Flasche 15 Sgr.
E. G. Schwartz, Ohlauerstr. Nr. 21.

Gegen spröde, ergrönte Haut empfehlen wir
Glycerin-Santbalsam,
a 2½ und 10 Sgr.,
reines Glycerin, in Flaschen
a 3 Sgr.,
Glycerin-Creme, a 10 und
15 Sgr., [217]
als die bewährtesten Mittel.
Ohlauerstr. Piver & Co., Ohlauerstr.
Nr. 14. Nr. 14.

Von [197]
Magdeburger Sibirien,
aus der Fabrik von J. G. Hauswald,
empfehlen ich bedeutende Sendungen u. empfehle
dieselben Wiederverkauf zu den billigsten
Fabrikpreisen. Die Niederlage bei
Paul Neugebauer,
Ohlauerstr. 47, schrägüber d. Gen.-Landchaft.
Auswärtige gef. Aufträge werden prompt
ausgeführt.

Feinen Strohhut-, sowie mehrere Sor-
ten Tischler-Leime, Schellack
und Gelatine empfing und empfiehlt:
Fedor Niesel.
Kupferschmiedestraße Nr. 14. [386]

Verlag von **Eduard Trowendt** in Breslau.

In allen Buchhandlungen sind nunmehr vollständig zu haben:

Karl von Holtei's Erzählende Schriften.

Gesamt-Volks-Ausgabe. Miniatur-Format.

34 Bände. Eleg. brosch. 10 Thlr. 15 Sgr. In 13 engl. Leinwandbände eleg. gebd. 13 Thlr. 22½ Sgr.

Der Subscriptionspreis hat mit dem abgelaufenen Jahre aufgehört. Auch einzeln sind dieselben, und zwar zu nachstehenden Preisen zu haben:

Kriminalgeschichten.

6 Bände. Brosch. 2 Thlr. Geb. 2 Thlr. 15 Sgr.

Inhalt: Der Schachelnag. — Ein Mord in Riga. — Bella. — Schwarzwaldau. — Der Meinelid. — Die Adler des Freischützen. — Das war' der Henker. — Frau Hart. — Der Taubstumme. — Die Kröten-Mäule. — Der Handfuß. — Das bölgeme Haus. [227]

Noblesse oblige.

Roman in 3 Bänden. Brosch. 1 Thlr. Gebd. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Ein Schneider.

Roman in 3 Bänden. Brosch. 1 Thlr. Gebd. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Die Vagabunden.

Roman in 3 Bänden. Brosch. 1 Thaler. Gebd. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Die Gelsessener.

Roman in 3 Bänden. Brosch. 1 Thlr. Gebd. 1 Thlr. 7½ Sgr.

Christian Lammfell.

Roman in 5 Bänden. Brosch. 1 Thlr. 7½ Sgr. Gebd. 1 Thlr. 22½ Sgr.

Vierzig Jahre.

6 Bände. Brosch. 4 Thlr. Gebd. 4 Thlr. 22½ Sgr.

Kleine Erzählungen.

5 Bde. Brosch. 1 Thlr. 20 Sgr. Gebd. 2 Thlr. 5 Sgr.

Inhalt: Juna. — Der Kagenbichter. — Ein vornehmer Herr. — 's Mubme-Leutnant-Salopp. — Die Dorfstraße. — Jakob Heimling und seine Frau. — Der Kanariens. — Kettenmequillst. — Der Baumfrevler. — In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen. — Der Dohnenstich. — Treue Liebe macht schön. — Blätter aus dem Tagebuch eines reisenden Schauspielers. — Das Harfenmädchen. — Das Hundesfräulein. — Das Bild ohne Gnade. — Die Rose ist erblüht. — Die Sängerin.

Verlag von **Eduard Trowendt** in Breslau.

Kürzlich erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Theodor Gottlieb von Hippel,

der Verfasser des Aufrufs: „An Mein Volk.“

Ein Gedenkblatt zur 50jährigen Feier der Erhebung Preussens

herausgegeben von

Dr. Theodor Bach.

Mit einem Facsimile Hippel's. 8. Eleg. broschirt. Preis 1 Thlr. 15 Sgr. Durch diese Arbeit, zu welcher der Verfasser seit geraumer Zeit mit liebevoller Sorgfalt den Stoff gesammelt hat, glaubt derselbe nicht nur einer allgemeinen Verpflichtung, die lebendigen Zeugnisse jener Tage preussischer Erhebung zu sammeln und zu sichern, zu genügen, sondern auch eine besondere Pflicht der Pietät gegen das Andenken dieses am das Vaterland wohlverdienten Mannes zu erfüllen.

Es ist um so mehr an der Zeit, Hippel's Verdienste zu erwähnen und anzuerkennen, als sogar noch neuerdings seine bedeutendste That, die Urheberschaft des Aufrufs: „An Mein Volk“, in öffentlichen Blättern einem Andern, dem Philosophen Schopenhauer, wie früher Stagemann, zuerkannt worden ist. Aber Hippel ist es, der die erste Anregung dazu gegeben hat, daß König Friedrich Wilhelm III., da er den gewaltigen Kampf mit Napoleon aufnahm, sich einfach und vertrauensvoll an sein Volk wandte, statt eine diplomatische Rechtfertigungsschrift an die europäischen Höfe zu senden oder ein Kriegsmantel an Frankreich zu erlassen, und Hippel ist es, der im Sinn und Geist seines Königs jenen Aufruf verfaßte.

Dem Verfasser stand außer den von Hippel selbst oder unter seiner Mitwirkung veröffentlichten Vätern und Aufsätzen, welche sich in seinem Nachlasse mit Handbemerkungen von seiner Hand zu Ergänzung von Namen und Daten versehen vorfinden, eine große Fülle handschriftlichen Materials nebst einer äußerst schätzenswerten autobiographischen Skizze von Hippel's eigener Hand zu Gebote, und schließt sich seine Biographie Hippel's den Werken von Ferk über Stein, von Droggen über York und ähnlichen an. — Sie ist also keine Gelegenheitschrift, um dem vorübergehenden Bedürfnis zu genügen, sondern sie ist für Männer geschrieben, welche eine tiefere Einsicht in das literarische und künstlerische Treiben in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts, namentlich aber in die Geschichte der Verwaltung des preussischen Staates erhalten wollen.

Der 54. Jahrgang unserer Verzeichnisse über alle bekannten bewährtesten älteren und ausgezeichnetsten neuen **Blumen-, Gemüse-, Feld-, Holz- und Wald-Sämereien, Pflanzen, Fruchtsträucher, Rosen, Georginen, Fuchsen, Pelargonien, Petunien, Verbenen, Blumenwiebeln, Knollen** etc. etc. ist so eben erschienen, und steht auf Franco-Verlangen franco und gratis zu Diensten.

Erfurt, im Januar 1864.

C. Maß & Sohn, Samen- und Pflanzen-Handlung, Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Preußen.

Schrotmühlen

mit Steinen, können mit jedem Dreischmähnen- oder Doppel betriebenen werden, und leisten zweifach pro Arbeitstag 20 bis 25 Scheffel feinen Schrot.

Grünmalzquetschen, Schrotmühlen mit Stahlwalzen, Bental'sche Mähmaschinen, Hackelmähmaschinen zu Hand- u. Roßwerkbetrieb, sowie Dreschmaschinen und Roßwerke, zweispännig und vierspännig, stehen jederzeit hier, und auf meiner Niederlage in Breslau, Alte Sandstraße Nr. 1 zur Ansicht bereit.

Schweidnitz, den 23. November 1863.

C. Zannschke.

Die billigste Zimmer- und Küchenheizung

Heiz-Gas-Coaks,

allein in der Gasanstalt zu haben.

Dieser Coak ist reiner und ungefährlicher als Kohle, brennt aber überall wie diese, und ist nöthigenfalls mit Kohle vermischt, deren Verbrauch außer Verhältniß sparend. [122]

Die Preisverzeichnisse pro 1864 (31. Jahrgang),

über Gemüse-, Gras-, Wald- und Blumen-Samen, Pflanzen etc., aus der Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei des Herrn **F. W. Wendel** in Erfurt werden bei **A. E. Strempel** in Breslau, Elisabethstraße Nr. 11, gratis verabreicht. [239]

Zu verkaufen oder zu vertauschen!

Ein **Mühlengrundstück** einer großen Provinzialstadt an der Eisenbahn, mit sieben französischen Gängen, ausreichendem Wasser und massiven Gebäuden, ist unter bequemen Bedingungen bei festem Hypothekenstande zu verkaufen, auch bei einigen Tausend Thalern baarer Zuzahlung zu vertauschen. Selbstkäufer wollen ihre Adresse an die Expedition der Breslauer Zeitung unter **M. H. W.** franco einreichen. [184]

Zuverlässige Brückenwagen

neuester Construction, geübt und unter fünfjähriger Garantie, sind in allen Größen vorrätig und billigst zu haben bei **Gotthold Eliafon**, Reußische Nr. 63. [196]

Oberhemden von Eirting, Leinen und Bique, in den neuesten Façons, empfiehlt unter Garantie des Gütes **en gros & en détail** zu billigen Preisen die Leinwandfabrik u. Waschei von **E. Gräber**, vorm. **E. G. Fabian**, Ring 4. [101]

Wohlfühles Kochbuch.

In allen Buchhandlungen zu haben:

Die Köchin aus eigener Erfahrung oder allgemeines Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, von **Caroline Baumann**. 4. Aufl. Eleg. gebunden. Preis nur 15 Sgr.

Verlag von **Eduard Trowendt** in Breslau.

Ball- Bouquets, Cotillon-

Kleinigkeiten und Cotillon-Orden empfehlen in ganz neuen Arten: **Hübner u. Sohn**, Ring 35, 1 Treppe. [209]

Böhmische Speck-Fasaneu

empfehlen: **R. Koch**, Ring Nr. 7. [463]

Catharinen-Pflaumen,

das Pfd. 6½ Sgr., große, süße, türk. Pflaumen, das Pfd. 2½ Sgr., bei 5 Pfd. 2½ Sgr., den Ctr. 6½ Thlr. [219]

Paul Reugebauer,

Oblauerstraße Nr. 47, schrägüber der General-Landchaft.

!! Bestes Schweinefleisch !!

in Original-Geb. zu ca. 2 Ctr., à 18 Thlr. pr. Netto-Ctr., offerirt: [195]

Gotthold Eliafon, Reußische Nr. 63.

Eine Directrice

für ein Puzgeschäft in einer Provinzialstadt wird bald zu engagiren gesucht. Näheres zu erfragen bei Herrn **Louis Burgfeldt** in Breslau. [472]

Ein junges Mädchen, gewandt und thätig,

sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem hiesigen größeren Geschäft. Näheres unter M. S. 12 poste restante franco Breslau. [396]

Dienstboten-Verorgungs-Anstalt.

Heiraths- und Nimmens-Bureau. Gouvernanten- und Bonnen-Bureau. Mercant. u. Virtuosen-Ausk.-Bureau. Verkaufsanerbietungs-Ausk.-Bureau. Schweidnitz. Schl. Langstr. 224, 3 St.

Für unser Vands- und Weiswaren-Geschäft

suchen wir zum sofortigen Antritt einen jungen Mann, der bereits in einem solchen Geschäft gearbeitet hat und mit den besten Referenzen versehen ist. **Herrnstadt & Leipzig**, Niemerzelle Nr. 22. [223]

Ein bestens empfohlener Comptoirist wird

für ein hiesiges Handlungsbüro zu engagiren gesucht. Franco-Offerten poste restante Breslau B. 25. [363]

Vacante Stellen für Buchhalter

und Commis werden durch die Dienstb.-Verf.-Anstalt in Schweidnitz, Langstraße 224, gesucht. [143]

Ein gewandter Verkäufer christlicher

Confession, welcher zugleich mit der Correspondenz vertraut ist, wird zu Oftern d. J. für ein Modewaren-Geschäft einer größeren Provinzialstadt unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren gesucht. Reflectanten erfahren auf persönliche Vorstellung Näheres bei Herrn **Rosenberger & Golewsky** hier, Blücherplatz 10. [480]

Ein junger Mann, welcher das Producten-

Geschäft erlernt hat, findet in einer Provinzial-Stadt, in der Nähe von Breslau, ein Unterkommen. Selbstgeschriebene Adressen werden unter A. G. 124 Breslau poste restante fr. erbeten. [467]

Für ein bei Berlin gelegenes länd-

liches Etablissement (Dampfbrennerei und Mähmühle) wird ein umsichtiger, sicherer Mann als Rechnungsführer und Lagerverwalter gesucht. — Diese Stellung erfordert keine speciellen kaufmännischen oder sonstigen Fachkenntnisse und ist namentlich einem Verheiratheten als dauernd und selbstständig zur Annahme zu empfehlen. Jahresgehalt 800 Thlr. etc. — Im Auftrage **J. Sölk** in Berlin, Fischerstr. 24.

Der Unterzeichnete sucht für den 2. April

d. J. einen mit **guten** Zeugnissen versehenen **Wirtschafts-Inspector** und einen **gut** empfohlenen **Gärtner**. Darauf Reflectirende haben sich schriftlich zu melden und Abschrift ihrer Zeugnisse portofrei einzuschicken. [397]

Ruppertsdorf b. Strehlen, 3. Januar 1864.

Graf von Sauerma.

Für einige Knaben, die von einem studierten Theologen hieselbst im Gebrauche unterrichtet und zur **Bar** vorbereitet werden, werden noch einige Theilnehmer gewünscht. Anmeldungen sub A. B. poste restante Breslau. [485]

1. Etage, Ring, Niemerzelle Nr. 22,

zu einem Verkaufslot oder großem Comptoir zu vermieten. [468]

Heute, **Mittwoch**, empfiehlt:

frische Blut- und Leberwurst nach Berliner Art

C. F. Dietrich, Hoflieferant, [201]

Schmiedebrücke Nr. 2 und Neue-Schweidnitzer-Straße 18, in Herrn Galtisch's Hotel.

59. 59. Ohlauerstraße 59. 59.

Neunaugen, Alal-Koulanen, eingelegeten Alal, Alal-Briden, Vratheingee, Sardines à l'huile, geräuchert. Alal, Lachs etc., Spickgänse empfiehlt en gros & en détail

G. Radmann, aus Wollin in Pommern. [391]

Ein Fortmann (Böhme), 34 Jahr alt, im Forts, Jagdsache und in der wilden Fasanenucht erfahren, der bereits seit 12 Jahren in Böhmen, Hannover und Preußen zur größten Zufriedenheit seiner resp. Herrschaften fungierte, sucht eine Stelle. Gefällige Adressen unter C. F. übernimmt die Expedition der Breslauer Zeitung. [188]

Ein Wirtschaftsbeamter, [187] unterverheirathet und der polnischen Sprache mächtig, findet bei persönlicher Vorstellung zum 1. April d. J. einen Posten auf dem Domänen-Amt Bodland bei Kreuzburg.

Mehrere Bureauarbeiter, welche eine gute Hand schreiben und im Addiren sicher sind, finden in der Gebirgs-gegen Schlesiens sofort dauernde Beschäftigung. Frankirte Adressen unter B. R. übernimmt die Exped. der Bresl. Zeitung.

Ein zuverlässiger und gewandter Diener wird zum 2. Febr. d. J. oder später von einer Landherrschaft gesucht. Er kann verheirathet sein. Schriftliche Meldungen und Abschrift der Zeugnisse sind postfrei unter der Chiffre G. T. Strehlen poste restante einzuschicken. [398]

Für eine Buchhandlung Oberschlesiens wird unter annehmbaren Bedingungen zum baldigen Antritt ein **Lehrling** gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre Z an die Expedition der Breslauer Zeitung franco einzulenden. [153]

In eine größere Landwirtschaft wird gegen ein jährliches Kostgeld von einhundert Thalern ein junger Mann als **Eleve** gesucht, der Antritt kann jetzt oder zu Oftern erfolgen. Nähere Anfragen beliebe man unter T. W. R. D. franco Groß-Glogau poste restante einzulenden. [38]

Karlstr. Nr. 1, Schweidnitzerstraßen- Ecke, zur Verhütte, ist eine elegante herrschaftliche Wohnung, bestehend aus der ganzen zweiten Etage, zu vermieten und Oftern zu beziehen. Dieselbe eignet sich besonders wegen ihrer guten Lage zum Geschäftslot oder zum Bureau eines Rechtsanwalts. Näheres ist im Bazar Ring 32 zu erfahren. [387]

Goldene-Radegasse Nr. 18 ist eine kleine Wohnung zu 24 Thlr. jährlich sofort zu beziehen. Näheres beim Haushälter. [477]

Tauenzien-Str. Nr. 27 ist die Wohnung im Hochparterre mit Stall, Wagenremise und Kuchentruhe zu vermieten, und den 2. April d. J. zu beziehen. [388]

Eine Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehö- r, ist Bahnhofstr. Nr. 10 sofort oder zu Oftern für den Preis von 165 Thlr. zu vermieten. [399]

Roßmarkt Nr. 11 ist der hintere Theil der dritten Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Entree nebst Beigelaß bald oder vom 1. April d. J. ab für den Preis von 120 Thlr. pro anno zu vermieten. Näheres daselbst zwei Treppen. [461]

Friedrichstraße, in „Ludwigslust“, sind zwei herrschaftliche Wohnungen, je von 3 und 2 kleinen Stuben, auszulassen im 1. u. 2. Stock, bald oder Oftern zu beziehen. [484]

Eine Wohnung auf der Schmiedebrücke von sechs zusammenhängenden Stuben, Glas-Entrée, 2 Küchen, Boden und Kellergelaß, ist ab Johanni d. J. ganz oder getheilt zu vermieten. Auskunft hierüber am Ringe Nr. 21, beim Eigenthümer. [400]

Ohlauerstr. 80 [484] ist von Johanni 64 ab ein Quartier von 6 Stuben, einem Saal, einer Alkove und großer Küche mit verschlossenem Entree, nebst Keller und Boden zu beziehen. Näheres nur in dritter Etage von 11 Uhr ab.

Breslauer Börse vom 5. Jan. 1864. Amtliche Notirungen.

Gold- und Papiergeld.

Ducaten	95 1/2 B.	Schl. Pfdr. C. 4	—	Glogau-Sagan	4	—
Louis'd'or	110 1/2 B.	dito dito	3 1/2	Neisse-Brieg	4	—
Poln. Bank-Bill.	—	Schl. Rentenbr.	4	Oberschl. Lit. A.	3 1/2	141 G.
Oester. Währg.	82 1/2 G.	Posener dito	4	dito Lit. B.	3 1/2	132 1/2 B.
Russ.	85 1/2 G.	Schl. Prov.-Obl.	4 1/2	dito Pr.-Obl.	4	93 1/2 B.
		Ausländische Fonds.		dito Lit. F.	4 1/2	99 1/2 B.
		Freiw. St.-Anl.	4 1/2	dito Lit. E.	3 1/2	81 B.
		Preus. Anl. 1850/4	95 1/2 B.	Rheinische	—	—
		dito 1852/4	95 1/2 B.	Kosel-Oderberg	4	49 1/2 B.
		dito 1853/4	—	dito Pr.-Obl.	4	—
		dito 1854/56	100 1/2 B.	dito dito	4 1/2	—
		Präm.-Anl. 1854/34	119 1/2 B.	Oppeln-Tarnow	4	53 1/2 B.
		Bresl.-St.-Oblig.	87 1/2 B.	Schl. Zinkh.-A.	—	—
		dito dito	4 1/2	Genter Credit	—	—
		Posen. Pfdrbr.	4	Minerva	5	—
		dito dito	3 1/2	Schles. Bank	4	100 1/2 B.
		Poln. Pfdrbr.	4	Disc. Com.-Ant.	—	—
		Brsl.-Sch.-Frb.	4	Darmstädter	—	—
		St.-Schuld-Sch	3 1/2	Oester. Credit	—	74 bz.
		Schles. Pfdrbr.	4	dito Loose 1860	—	75 G.
		St. 1000 Thlr.	3 1/2	Gal. L. B. Sib. Pr.	—	—
		St. Lit. A.	4			
		Schl. Rüst.-Pdb.	14			

Antliche Börsennotiz für loco Kartoffel- Spiritus pro 100 Quart bei 80% Alcool 13 1/2 Thlr. C., 14 B.

4. u. 5. Jan.

Abs. 100. Mg. 6U.	Rdm. 2U.
Luftr. bei 0°	340°/42
Luftrwärme	— 11,8 — 11,6 — 6,4
Thaupunkt	— 12,5 — 12,5 — 8,4
Thaupunkt	91pct. 91pct. 82pct.
Wind	D E D
Wetter	heiter heiter heiter

Die Börsen-Commission.

Verantw. Redacteur: **Dr. Stein**. Druck von **Graf, Barth u. Co.** (W. Friedrich) in Breslau.